

Gebührenvergleiche hinken

Generell ist es nicht möglich mehrere Gebührenmodelle verschiedener Städte miteinander zu vergleichen.

Ein direkter Gebührenvergleich ist nur bei gleichen Grundlagen möglich. Dabei wird bei der Hausmüllentsorgung von 2 Systemen ausgegangen:

- 1. Bedarfsabfuhr
- 2. Regelabfuhr

1. Beim Bedarfssystem wird die Tonne nach Bedarf (wenn sie voll ist) zur Leerung bereitgestellt und nur dann berechnet.
2. Beim Regelsystem wird die Tonne unabhängig vom Füllgrad nach einem bestimmten Rhythmus (z.B. 14-tägig) abgefahren und berechnet.

In unserem Verbandsgebiet findet das Bedarfssystem Anwendung. Im Durchschnitt fallen hier bei Bürgern in niedriger Wohnbebauung ca. 10 l/EW/Woche Hausmüll an.

In Großwohnanlagen dagegen ist von 25 l/EW/Woche auszugehen.

Die Biomüllentsorgung wird in den Städten Gera, Greiz Ronneburg, Weida und Zeulenroda durchgeführt. Es kann sich aber auch für Eigenkompostierung entschieden werden.

Rechenbeispiele im AWW-Gebiet:

4 Personen, Nutzung 120l-Tonne für Hausmüll (Anfall 10l/EW/Woche, durchschnittliche Variante) und Nutzung Biotonne halbe Nutzung

Grundgebühr (GG): 24,60 €/P bei 4 Personen

Leistungsgebühr (LG): 2,95 €/Leerung/Hausmülltonne

Leistungsgebühr (LG,B) 30,00 € Biotonne halbe Nutz. (Jahresgebühr)

GG 24,60 € x 4 = 98,40 €

LG 2,95 € x 17 = 50,15 €

LG,B = 30,00 €

178,55 €

4 Personen, Nutzung 120 l-Tonne für Hausmüll, Eigenkompostierer (Sparvariante)

Grundgebühr (GG): 24,60 €/P bei 4 Personen

Leistungsgebühr (LG): 2,95 €/Leerung/Hausmülltonne

GG 24,60 € x 4 = 98,40 €

LG 2,95 € x 6 = 17,70 €

116,10 €

Bei dieser sparsamen Variante könnten die Gebühren um rund 35 % gegenüber der durchschnittlichen Variante (178,55 €) reduziert werden.

Die Durchschnittsgebühr im AWV-Gebiet liegt bei ca. 40,00 € pro/Person und Jahr. Beim Bedarfssystem hat man die Möglichkeit direkten Einfluss auf die Müllgebühren zu nehmen. Es besteht die größtmögliche Flexibilität und das größte Sparpotential für den Bürger. Da in unserem Verbandsgebiet die Wertstoffentsorgung überwiegend über das Holsystem erfolgt, kann bei optimaler Wertstofftrennung die Gebühr gering gehalten werden.

Fazit

Die Vielzahl der verschiedenen Gebührensysteme ist ein entscheidender Grund für die Schwierigkeit der Vergleiche „Wer ist teuer? und „Wer ist billig?“ Deshalb hinken derartige Studien meistens.

Oftmals unterliegen Studien Schätzungen und so werden z.B. Prozentsätze bei der Punktevergabe abgezogen oder zugeschlagen, so auch wenn Teilleistungen angeboten werden. Zweckverbände dürfen überhaupt keine Gewinne erwirtschaften und passen die Gebührenhöhe maximal dem Bedarf aufgrund gestiegener Kosten an.

Weitere Informationen können bei Interesse auch der Abfallbilanz des Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt des Freistaates Thüringen unter www.thueringen.de/tmlnu entnommen werden.